



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

**CAS INNENARCHITEKTUR  
WERTERHALTEND UND  
NACHHALTIG UMBAUEN**

INSTITUT FÜR INNENARCHITEKTUR  
WEITERBILDUNG

## HINTERGRUND

Zukünftig werden 75% aller Bauarbeiten den Um- und Weiterbau betreffen. Daher widmet sich das Weiterbildungsangebot des Instituts für Innenarchitektur der Hochschule Luzern – Technik & Architektur dem «Bauen im Bestand». Denn der nachhaltig wirksame Umbau erfordert weitreichende planerische Kenntnisse und differenzierte gestalterische Haltungen. Dabei sind die Rahmenbedingungen eines Umbaus jedes Mal anders. Die Merkmale und Eigenschaften von Ausstattungen und Räumen sind durch das Alter des Bauwerks und dessen Nutzungsgeschichte bedingt. Erst mit den Resultaten einer umfassenden Analyse und Bewertung der vorhandenen Bausubstanz werden die Potentiale eines Um- oder Weiterbaus erkennbar und lassen sich im Entwurf integrieren.

## PROGRAMMINHALT

Die verschiedenen Fachkurse der Innenarchitektur thematisieren die Methoden, Rahmenbedingungen und Handlungsoptionen für eine angemessene und nach-

haltige Bauerneuerung. Nach erfolgreichem Abschluss von drei Fachkursen aus dem Angebot des Instituts für Innenarchitektur, können Sie mit dem Einreichen einer schriftlichen Abschlussarbeit den Abschluss «Certificate of Advanced Studies CAS in Innenarchitektur» erlangen.

Die Fachkurse können einzeln besucht werden. Für jeden erfolgreich abgeschlossenen Fachkurs wird ein Kurszertifikat ausgestellt und 3 ECTS-Credits vergeben. Bitte melden Sie sich für jeden Fachkurs und die Abschlussarbeit einzeln an.

In der Abschlussarbeit soll mit einem Aufwand von rund 90 Stunden eines der Kursthemen vertieft behandelt werden. Dazu kann auch ein Projekt aus der eigenen Berufspraxis reflektiert werden. Dabei werden die Teilnehmenden individuell betreut. Für die Abschlussarbeit erhalten Sie 3 ECTS-Credits. Interessierte melden sich bitte bei der Kursleitung.

## ORGANISATORISCHES

### Zielpublikum

Innenarchitekten/innen, Architekten/innen und verwandte Disziplinen, Institutionelle Bauherrschaften, Nutzervertreter, Öffentliche Hand, Bauherrenvertretung, Immobilienentwickler/innen, Fachstellenleitung

### Voraussetzungen

Abschluss auf Tertiärstufe (ETH/ Universität, Fachhochschule, Höhere Fachschule und Gleichwertiges) und anschliessend zwei Jahre Berufserfahrung. Bewerberinnen und Bewerber, die über keinen der geforderten Abschlüsse verfügen, können «sur dossier» zugelassen werden.

### Unterrichtssprache

Deutsch

### Kosten

CHF 7'800.- für das gesamte CAS inkl. Abschluss (exkl. Druckkosten, Verpflegung) plus CHF 200.- Einschreibgebühr  
Ermässigung für Alumni Innenarchitektur Hochschule Luzern

### Methodik

Kontaktstudium, begleitetes Selbststudium, Selbststudium, Übungen und Gruppenarbeiten

### Kursarbeit (Lernnachweis)

Literaturrecherche und schriftliche Arbeit im Umfang von 20'000 Zeichen (inkl. Leerschlägen)

### ECTS und Arbeitsaufwand

3 Fachkurse plus Abschlussarbeit = 12 ECTS  
Insgesamt etwa 360 Stunden – davon etwa 120 Stunden Kontaktstudium

### Abschluss

Certificate of Advanced Studies Hochschule Luzern/ FHZ in Innenarchitektur

### Durchführungsort

Hochschule Luzern – Technik & Architektur, Campus Horw

### Organisation

Hochschule Luzern – Technik & Architektur  
Institut für Innenarchitektur IIA  
Technikumstrasse 21  
CH-6048 Horw  
hslu.ch/cas-ia


### Kontakt

Kursleitung  
Ralph Stoian  
ralph.stoian@hslu.ch

Sekretariat Weiterbildung

Patricia Sury  
patricia.sury@hslu.ch  
+41 41 349 34 82

Hochschule Luzern – Technik & Architektur



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

# AUFWERTEN IM BAUBESTAND

## THEMEN UND INHALTE

Die Anpassung und mögliche Umnutzung von Innenräumen und Ausstattungen von Gebäuden der 1960er bis 1980er Jahre stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Aufwerten im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden die spezifischen Qualitäten der Bauten der Jahre des Baubooms nach dem zweiten Weltkrieg zu ermitteln und zu beurteilen. In dieser Zeit werden viele bis dahin handwerkliche Konstruktionen und Bauweisen durch industriell gefertigte ersetzt. Materielle und immaterielle Werte der Bausubstanz werden neu gewichtet und die Identität und Funktionalität von Innenräumen erhalten neue Bedeutungen.

## LERNZIELE

Die Teilnehmenden entwickeln eine differenzierte Sicht auf die Innenräume und Ausbauten des Baubestands der 1960er bis 1980er Jahre. Sie erkennen so qualitative und quantitative Potentiale der Räume aus den Bauboom-Jahren, die in den nächsten Jahren mehrheitlich umgebaut werden. Die Teilnehmer üben,

praktizieren und vertiefen einen sowohl kreativen als auch werterhaltenden Gestaltungs- und Planungsansatz im Baubestand. Das erweiterte Handlungsrepertoire begründet Lösungen im Umgang mit nicht mehr verfügbaren oder schwer reparierbaren Materialien. Dies geschieht im Abgleich mit den Bedürfnissen und Anforderungen von Eigentümern und Nutzenden.

## AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie konsultieren sie relevante Fachliteratur und stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

## PROGRAMM

### **Woche 1: Kontaktstudium Bauboom und Materialität**

- Einführung
- Input: Baualter und Materialität
- Ausgabe Kursarbeit
- Exkursion

### **Woche 2: Kontaktstudium Bewertung und Werterhalt**

- Input: Denkmalpflege
- Input: Raumwirkung
- Kurzübung
- Coaching

### **Woche 3: Selbststudium**

### **Woche 4: Kontaktstudium Nutzungsanforderungen und Wertschätzung**

- Input: Gebäudetechnik gestern, heute, morgen
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Experten-Diskussion
- Coaching

### **Woche 5 bis 8: Selbststudium**

### **Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick**

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

## PROGRAMMLEITUNG

### **Kursleitung**

Christian Zeier, Architekt FH  
christianthomaszeier@gmail.com  
hslu.ch/iia-iws

### **Experten und Expertinnen**

Doris Ehrbar, Architektin ETH SIA, Lehrbeauftragte  
Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS  
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter  
Institut Innenarchitektur IIA

Volker Trommsdorff, Vizedirektor Construction &  
Development Real Estate Switzerland, UBS Fund  
Management (Switzerland) AG

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger  
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

# ENTWERFEN IM BAUBESTAND

## THEMEN UND INHALTE

Das Erkennen und Beurteilen von innenräumlichen Qualitäten, vorhandener Substanz und der daraus ableitbaren Potentiale für den Umbau stehen im Zentrum des Fachkurses „Innenarchitektur – Entwerfen im Baubestand“. Wir befassen uns mit räumlichen und konstruktiven Besonderheiten im Bestand und den Nutzungspotentialen, welche diese bieten. Das Bauen im Bestand bietet die Möglichkeit, Innenräume mit starker Identität zu schaffen. Das Verständnis vorhandener Strukturen und ein sorgfältiges Vorgehen hinsichtlich der Angemessenheit räumlicher Eingriffe sind dabei wesentlich. Wir beleuchten die unterschiedlichen Sichtweisen der involvierten Parteien beim Bauen im Bestand und klären, wie sich diese im Entwurfsprozess vereinen lassen.

## LERNZIELE

Die Teilnehmenden erkennen und beurteilen innenräumliche Qualitäten im Hinblick auf visuelle und haptische Merkmale sowie deren strukturelle Fügung. Im bewussten Umgang mit räumlichen Voraussetzungen erfassen sie die gestalteri-

schen Möglichkeiten im Entwurfsprozess. Sie betrachten den Projektablauf im Bestand differenziert, entwickeln eine geeignete Haltung zum Baubestand und leiten daraus Strategien für einen wirkungsvollen Planungsprozess ab.

## AUFGABENSTELLUNG

Die Teilnehmenden wählen eine Innenraumsituation, mit deren Umbau sie sich in einer schriftlichen Arbeit beschäftigen. Darin halten sie ihre eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand sowie ihr gewähltes Vorgehen bei Entwurf und Planung fest. Unterstützt werden sie dabei von ausgewählter Fachliteratur und den Kompetenzen unserer Experten und Expertinnen.

## PROGRAMM

### **Woche 1: Kontaktstudium Raumqualität und Nutzungspotential**

- Einführung
- Input: Grundlagen und Analysemethoden
- Input: Analyse und Entwurfsbeginn
- Ausgabe Kursarbeit
- Exkursion

### **Woche 2: Kontaktstudium Perspektiven auf den Baubestand**

- Input: Entwurfskonzepte und -strategien beim Umbau
- Input: Perspektive der Denkmalpflege auf den Entwurf
- Praktische Entwurfsübung begleitet von Experten und Expertinnen

### **Woche 3: Selbststudium**

### **Woche 4: Kontaktstudium Der Entwurfsprozess in der Praxis**

- Inputs: Entwurfsprozess im Baubestand und Praxisbeispiele
- Praktische Entwurfsübung begleitet von Experten und Expertinnen

### **Woche 5 bis 8: Selbststudium**

### **Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick**

- Präsentation und Diskussion der Kursarbeiten
- Kursabschluss

## PROGRAMMLEITUNG

### **Kursleitung**

Martin Wiedmer, Industrial Designer BA,  
Erwachsenenbildner/ PHLU, Lehrbeauftragter  
Institut Innenarchitektur IIA  
martin.wiedmer.01@hslu.ch  
hslu.ch/ia-entw

### **Experten und Expertinnen**


Erika Fries, dip. Arch. ETH SIA BSA,  
Partnerin huggenbergerfries Architekten, Zürich,  
Mitglied der Denkmalpflegekommission der Stadt  
Zürich

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger  
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS  
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter  
Institut Innenarchitektur IIA

Daniel Walser, Innenarchitekt HFG SIA,  
Partner Walser Zumbrunn Wackerli, Winterthur

Natalia Wespi, Architektin FH FEB,  
Partnerin «kollektive architektur», Basel

The background image shows the interior of a historic building. The walls are covered in patterned wallpaper and have light-colored wood paneling at the bottom. A large window on the left side allows natural light into the room. In the center, there is a doorway leading to another room. To the right, a green-painted door is partially open, revealing a glimpse of another room. The ceiling is made of dark wood panels.

Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

# HOCHSCHULE LUZERN

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz

## ERTÜCHTIGEN IM BAUBESTAND

### THEMEN UND INHALTE

Der Erhalt und die Ertüchtigung der Innenräume und Ausstattungen von Gebäuden, die im Inventar der Denkmalpflege aufgenommen sind, stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Ertüchtigen im Baubestand». Mittels einer sorgfältigen, feinstofflichen Analyse lernen die Teilnehmenden, Qualitäten zu ermitteln und zu beurteilen. Dabei geht es um die Bewahrung und Weiterführung handwerklicher Konstruktionen und Bauweisen, materieller und immaterieller Werte, Identität und Funktionalität. Die Planung von Reparatur- und Ertüchtigungsmassnahmen werden in einem konkreten Bauwerk auch in Bezug auf die Lebenszykluskosten (LCA) beleuchtet.

### LERNZIELE

Die Teilnehmenden können qualitative und quantitative Potentiale der Innenräume und Ausbauten eines bestehenden Bauwerks bestimmen und mit den Nutzeranforderungen abgleichen. Sie sind in der Lage, ihre Haltung zum Baubestand mit den Experten und Expertinnen abzuwägen und zu vertiefen.

Sie gewinnen so ein Repertoire an Werkzeugen, um bestehende Bauteile sinnvoll und nachhaltig zu aktivieren oder zu ertüchtigen. Mit dem vertieften Wissen schaffen sie sich einen Handlungsspielraum, der im Rahmen eines Umbaus über den Erhalt oder Ersatz von Bauteilen hinausgeht.

## AUFGABENSTELLUNG

Im Zentrum des Kurses steht ein konkretes Bauwerk, mit dessen Umbau sich die Teilnehmenden beschäftigen. In einer schriftlichen Arbeit entwickeln sie eine eigenständige Haltung gegenüber dem Baubestand. Während der Auseinandersetzung mit der Fallstudie stützen sie sich auf die Kompetenzen der Experten und Expertinnen.

## PROGRAMM

### **Woche 1: Kontaktstudium Werterhalt und Denkmalpflege**

- Einführung
- Input: Denkmalpflege
- Ausgabe Kursarbeit
- Exkursion

### **Woche 2: Kontaktstudium Lebenszyklen und Ertüchtigung**

- Input: Parkett und Fenster
- Input: Lebenszykluskosten
- Experten-Diskussion
- Coaching

### **Woche 3: Selbststudium**

### **Woche 4: Kontaktstudium Positionen und Haltungen**

- Input: Bauen im Bestand
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

### **Woche 5 bis 8: Selbststudium**

### **Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick**

- Präsentation Kursarbeiten
- Fachgespräch
- Kursabschluss

## PROGRAMMLEITUNG

### **Kursleitung**

Doris Ehrbar, Architektin ETH SIA,  
Lehrbeauftragte Institut Innenarchitektur IIA  
doris.ehrbar@hslu.ch  
hslu.ch/iia-ern

### **Experten und Expertinnen**

Dr. Peter Omachen, Kantonaler Denkmalpfleger  
Obwalden, Dozent Institut Innenarchitektur IIA

Dr. Beat Salzmann, Life-Cycle-Costing (LCC),  
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Clemens von Schoeler, Restaurator,  
Lehrbeauftragter Institut Innenarchitektur IIA

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS  
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter  
Institut Innenarchitektur IIA

Natalia Wespi, Architektin FH FEB,  
Partnerin «kollektive architek», Basel



Lucerne University of  
Applied Sciences and Arts

**HOCHSCHULE  
LUZERN**

Technik & Architektur

FH Zentralschweiz



**MATERIALISIEREN  
IM BAUBESTAND**

## THEMEN UND INHALTE

Die angemessene Materialität und die Qualität der Oberflächengestaltung im Innenraum stehen im Zentrum des Fachkurses «Innenarchitektur – Materialisieren im Baubestand». Wir beschäftigen uns mit materialer Bausubstanz, welche weitergeführt, reaktiviert und neu interpretiert werden kann. Basis dafür bildet das Wahrnehmen von Material und Oberfläche. Darauf aufbauend entwickeln wir Strategien für die Stärkung des Vorhandenen oder das adäquate Ergänzen dessen. Wir untersuchen die Wertigkeit von Materialien und Oberflächen und experimentieren mit Materialkompositionen, um sinnstiftende Verbindungen von Bestand und Erneuerung zu erzielen. Dabei pflegen wir einen sensiblen Umgang mit dem Ort, dem geschichtlichen Kontext und seiner zukünftigen Nutzung.

## LERNZIELE

Mittels erlebter Wahrnehmung auf Exkursionen, Inputs von Expert/innen und eigenen praktischen Erfahrungen, erkennen und beurteilen die Teilnehmenden innenarchitektonische Qualitäten in Bezug auf Materialität und der damit ver-

bundenen Raumwirkung. Der Innenraum wird als Gefäss materieller Zusammenkunft sowie als Ort des immateriellen Werts erkannt. Dabei werden Materialeigenschaften und -verarbeitung verstanden und als Quelle für das Ergänzen, Ertüchtigen oder Erneuern nutzbar gemacht. Durch die methodische Analyse und das Experimentieren mit Werkstoffen wird anwendbares Wissen für zukünftige Gestaltungs- und Bauaufgaben generiert.

## AUFGABENSTELLUNG

Die Teilnehmenden entwickeln ein Farb- und Materialkonzept für ein reales Umbauprojekt, das mit Kompositionen und Mustern veranschaulicht wird. Unterstützt von ausgewählter, relevanter Literatur und unseren Experten und Expertinnen verfassen Sie eine schriftliche Arbeit. In dieser reflektieren sie ihre Haltung zu Prozess und Resultat kritisch.

## PROGRAMM

### **Woche 1: Kontaktstudium Material, Raum und Wahrnehmung**

- Einführung
- Input: Methoden der Wahrnehmung
- Ausgabe Kursarbeit
- Exkursion

### **Woche 2: Kontaktstudium Material, Mensch und Raumwirkung**

- Input: Wechselwirkungen in der Materialwahrnehmung
- Input: Semantik von Materialien
- Input: Materialarchiv
- Einstieg in die Kursarbeit

### **Woche 3: Selbststudium**

### **Woche 4: Kontaktstudium Material, Oberfläche und Handwerk**

- Input: Historische Materialien
- Input: Oberfläche und Patina
- Überblick Literatur und Arbeitshilfen
- Coaching

### **Woche 5 bis 8: Selbststudium**

### **Woche 9: Kontaktstudium Rück- und Ausblick**

- Präsentation und Diskussion der Kursarbeiten
- Exkursion
- Kursabschluss

## PROGRAMMLEITUNG

### **Kursleitung**

Martin Wiedmer, Industrial Designer BA,  
Erwachsenenbildner/ PHLU, Lehrbeauftragter  
Institut Innenarchitektur IIA  
martin.wiedmer.01@hslu.ch  
hslu.ch/ii-a-mat

### **Experten und Expertinnen**

Prof. Carmen Gasser Derungs, Dipl. Gestalterin/

Innenarchitektin HfG, Dozentin Institut  
Innenarchitektur IIA

Martin Huwiler, Industriedesigner FH, Dozent  
Departement Design & Kunst

Ralph Stoian, Innenarchitekt FH, Architekt MAS  
ETH ARCH, Dozent und Weiterbildungsleiter  
Institut Innenarchitektur IIA